

Einladung zum 19. voja-Tag



Datum:	Donnerstag, 12. September 2019
Zeit:	Ab 8.30 Uhr Anmeldung, Kaffee und Gipfeli 9.00-12.00 Uhr (mit anschliessendem Mittagessen im Kirchgemeindehaus)
Ort:	Passepartout-ch Sandstrasse 5 3302 Moosseedorf

Wie nah ist zu nah?

Liebe Fachpersonen der offenen Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern

Wir freuen uns, Euch das Programm des 19. voja-Halbtags zu präsentieren und laden Euch herzlich ein, daran teilzunehmen.

Aus der Arbeit der AG «Prävention sexueller Ausbeutung» heraus entstanden die Motivation und die Grundlage für den 19. voja-Halbttag mit dem Schwerpunkt **«Umgang mit Irritationen, vagen Vermutungen oder begründetem Verdacht auf sexuelle Ausbeutung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit»**.

Nähe und Distanz werden oft als gegensätzlich betrachtet. Dabei geht es in der offenen Kinder- und Jugendarbeit nicht um ein «Entweder – Oder», sondern um ein «Sowohl – als – Auch». Die Arbeit als Jugendarbeiter*in ist ohne Beziehungsarbeit und damit ohne angemessene Nähe undenkbar. Ebenso wichtig ist jedoch auch die klare und schützende Distanz. Dieser Spagat verlangt eine sorgfältige Reflexion der eigenen Haltung und Handlung in konkreten Situationen.

Welche körperliche und emotionale Nähe ist im Kontext der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen angebracht und wann werden Grenzen überschritten? Wie gestalten soziokulturelle Animator*innen z.B. die Beziehung zu einem Kind, welches regelmässig den Körperkontakt sucht? Dürfen Jugendarbeiter*innen den Kontakt zu Jugendlichen in ihre eigene Freizeit verlagern und somit privatisieren? In jeder Tätigkeit mit Kontakt zu Kindern und Jugendlichen gibt es Situationen, welche für sexuelle Übergriffe ausgenutzt werden könnten. Das Benennen von «Risikosituationen» und deren transparente Gestaltung schaffen höhere Schwellen für potentielle Täter*innen und bieten allen anderen mehr Rückhalt und Schutz.

Die Aufarbeitung von Missbrauchsfällen zeigt, dass subtile Distanzverluste lange vor den eigentlichen sexuellen Grenzverletzungen beginnen. Täter*innen gehen sehr strategisch vor. Wie kann ein Aufbau einer Tat frühzeitig erkannt werden? Was tun bei vagen Vermutungen oder gar bei Verdacht auf Straftaten? Jeder Verdacht auf sexuelle Ausbeutung wiegt schwer, denn die Integrität aller Seiten (Opfer und Beschuldigte) steht auf dem Spiel. Ein Verdacht führt deshalb immer zu Verunsicherung, Loyalitätskonflikten und Spaltungsprozessen. Wie können Teams trotz der Zerrissenheit zwischen dem Schutzauftrag gegenüber Kindern bzw. Jugendlichen und der Loyalität gegenüber den Mitarbeitenden handlungsfähig bleiben?

Neben Impulsen aus der Perspektive der Fachstelle Limita werden die Teilnehmenden am Vormittag durch **Karin Iten, Geschäftsführerin Fachstelle Limita**, in den sachlichen Dialog rund um Grenz-

verletzungen unterschiedlicher Schweregrade eingeführt. Der direkte Blick auf die Dynamik zwischen Opfer, Täter*in und Umfeld hilft dabei, die eigenen Handlungsmöglichkeiten in der Prävention und Intervention realistisch einzuschätzen.

An der Stellenleitendenkonferenz am Nachmittag wird thematisch an das Programm vom Vormittag angeknüpft. Die Teilnehmenden werden auch hier fachlich begleitet durch Karin Iten und treten in einen Austausch über Führungsaufgaben rund um die Bausteine wirksamer Schutzkonzepte. Da dieser Teil auf den Grundlagen vom Vormittag aufbaut, **empfehlen wir allen Stellenleitenden, bereits am Programm des voja-Tags von 9.00-12.00 Uhr teilzunehmen.**

Abgerundet wird der voja-Halbtage mit einer kurzen Präsentation des Praxisangebots „ja, nein, vielleicht“ des NCBI – Prävention von sexueller Ausbeutung unter Jugendlichen im Alter von 12 – 20 Jahren sowie den aktuellen Verbandsinformationen.

Vorinformationen

- Bitte holt bei Ankunft Euer Namensschild im Eingang des Passepartout-ch ab.
- Aus Respekt gegenüber den Organisator*innen und Mitwirkenden bitten wir um Pünktlichkeit: Das Programm startet um 09.00 Uhr im Konferenzsaal.
- Für den Austausch in Gruppen steht Euch auch die Cafeteria des Passepartout-ch zur Verfügung.
- Die Mittagspause dient der Netzwerkarbeit; alle Teilnehmenden sind zum Essen eingeladen. Aus organisatorischen Gründen sind wir auf eine Anmeldung angewiesen. Bitte meldet Euch **einzeln** unter dem folgenden Link an: www.voja.ch/Voja-Tag
- Wir bitten alle, die nach dem Mittagessen noch zusammensitzen und sich austauschen, planen und plaudern wollen, sich ab 14 Uhr ins Foyer des Kirchgemeindehauses oder in die Cafeteria des Passepartout-ch zu begeben, damit mit den Aufräumarbeiten im Speisesaal begonnen werden kann.

Wir freuen uns auf einen spannenden voja-Tag.

Anmeldung bis spätestens am Dienstag, 10. September 2019 unter www.voja.ch/Voja-Tag

Herzliche Grüsse

Angela Leibundgut, Basisvertretung, Vorstand Verband voja
Viviane Marti und Stefanie Hollop, Fach- und Geschäftsstelle Verband voja &
Nina Grüter und Rolf Friedli «AG Prävention sexuelle Ausbeutung»
Jonathan Gimmel, Präsident Verband voja

Programm voja-Tag vom Donnerstag, 12. September 2019

08.30 – 09.00	Ankommen bei Kaffee und Gipfeli	
09.00 – 09.05	Einstieg	
	Eröffnung voja-Halbtag Tagesablauf	A. Leibundgut
09.05 – 09.15	Einleitung: AG «Prävention sexuelle Ausbeutung»	
	Überlegungen und Ziele der AG	Nina Grütter, Rolf Friedli
09.15 – 10.00	Impuls: Irritation oder Verdacht? Handlungsmöglichkeiten und -pflichten	
	Fachinput	Karin Iten
10.00 – 10.30	Risikosituationen und Situationsbeispiele	
	Kleingruppenarbeit	Karin Iten
10.30 – 10.50	Pause (20 Minuten)	
10.50 – 11.15	Erfolgsfaktoren und Stolpersteine im Risikomanagement	
	Diskussion	Karin Iten
11.15 – 11.30	Dynamik zwischen Opfer, Täter*in und Institution	
	Fallbeispiel	Karin Iten
11.30 – 11.35	Praxisangebot: „ja, nein, vielleicht“	
	Fachinput: Prävention von sexueller Ausbeutung unter Jugendlichen im Alter von 12 – 20 Jahren	Sherin Attoun, Co-Projektleiterin, NCBI
11.35 – 11.55	Informationen Verband voja	
	Aktuelle Verbandsinformationen	J. Gimmel / V. Marti
11.55	Abschluss und Ausblick	
		A. Leibundgut
ab 12.00	Mittagessen im Kirchgemeindehaus (neben Passepartout-ch)	